



B. 25.

11.

Da  
Der Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste  
König und Herr /

**Herr Friederich /**

König in Preußen / Markgraf zu Brandenburg /  
des Heil. Röm. Reichs Sek. Kammerer und Churfürst / Sou-  
verainer Prinz von Oranien und Neufchatel, Herzog zu Magdeburg / Cleve / Zü-  
lich / Bergen / Stettin / Pommern / Cassuben / Wenden / Mecklenburg / und in Schle-  
sien zu Grotzen / Burgraf zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden / Camm /  
Wenden / Schwerin / Raseburg und Mors / Grafen zu Hohenollern / Rupin / Marc /  
Ravensberg / Hohenstein / Tecklenburg / Bingen / Schwerin / Bühren und Lehdam /  
Marquis zu der Veyre und Blisingen / Herr zu Ravenstein / und der Lande  
Kostock / Stargard in Lauenburg / Bütow / Arlay / und Breda / ic. ic.

Unser Allergnädigster König und Herr /

Sich

Die Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste  
Fürstin und Frau /

K K A W

**Sophia Louise /**

Herzogin zu Mecklenburg / Fürstin der Wenden / Schwerin /  
und Raseburg / Gräfin zu Schwerin / Frauen der  
Lande Kostock / und Stargard / ic. ic.

Unsere Allergnädigste Fürstin und Frau /

Den XIX. dieses Monats Novembris,

In Hoher Vollmacht glücklich vermählen und antrauen lässt;

Da

Der allhier studierende Wohlgebohrne Freyherr

**Maximilian Ladislaus von Pichnowsky /**

Edler Herr von Boffschitz aus Ober-Schlesien /

Seine allerunterthänigste Devotion

In einer ungebundenen und von Ihm selbst verfertigten teutschen

**Glückwünschungs-Rede**

Allergnädigst vorstellen

Zu Derer Anhörung alle und jede in dieser Stadt sich befindende / wes Standes und  
Würden sie seyn mögen / Hohe und Niedrige Personen /

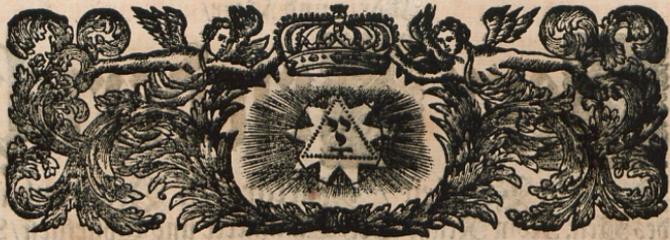
gehörigst und freundlich erbitet

Der zeitige PRO-RECTOR

**CHRISTIAN THOMASIUUS,**

Er. Königl. Majestät in Preußen / wie auch Er. Hochfl. Durchl. von Sachsen-Naum-  
burg respectiv. Würcklich Geheimder und Rath / auch Beyder Rechtsen Professor.

**HALLE / Gedruckt bey Christoph Salsfelds / Königl. Pr. Reg. Buchdr. nachgelassene Wittwe.**



**A**lle Bündnisse grosser Potentaten / und Fürsten nehmen nur diejenige Antheil / welche gleichfalls Fürsten sind / und durch ihren mächtigen Arm die Welt beherrschen: andere befließen sich hierinnen der Verschwiegenheit / und bewundern vielmehr die ihnen verborgene Dinge; als daß sie vieles davon reden sollten. Sie wissen / daß zwar ein Adler in die Sonne sehen könne; den geringen Vögeln aber die natürliche Krafft ermangele / die brennende Hitze solcher Strahlen aufzustehen. Darum verbrennen sie sich nicht; und erümmern sich vernünftig bey dergleichen Begehrenheiten daß aus den Fabeln der Poeten bekandten Icarus / welcher die Natur seiner wächsernen Flügel nicht erkandte; und sich mehr als ihm zukame / verwegenerweise unterfenge. Wann das Ehe. Verbündniß Unsers Allerdurchlauchtigsten und Großmächtigsten Königes ein solches heimliches Absehen hätte / würden wir Bedenken tragen / in unserer Schule etwas davon zu sprechen. Wir würden gewiß diejenige Behutsamkeit brauchen / welcher sich der kluge Artabazus bedienet / der als er von den Unternehmungen und Thaten seines Herrn des Darius befraget wurde / keine andere Antwort gegeben / als daß er in diesem Augenblick hoffte seine Sprache zu verlieren; auch dieselbige nicht eher wieder erlangen wolte / bis

es seinem Könige gefiele. Allein wir vermuthen nicht /  
daß dergleichen sinnreiche Erfindung vor dieses mahl werde  
nöthig seyn. Die Flammen des **Proffen Friderichs**  
schrinen viel zu helle / als daß sie dessen getreuesten Unter-  
thanen solten verborgen bleiben: und die Liebe der **Aller-**  
**durchlauchtigsten Sophia Louise** aus  
**Mecklenburg** ist viel zu offenbahr / und zu brün-  
stig / daß unsere Mäusen dieses erwärmenden Feuers nicht sol-  
ten theilhaftig werden. Das ganze **Königreich Preussen;**  
die mächtige **Thur. Lande;** die groesse **Fürsten- und Herzog-**  
**thümer;** alle Herrschafften unseres gesegneten und Wei-  
sen **Salomons** werden gleichsam von neuem belebet / da  
eine so liebens-würdige / und mit allen **Fürstlichen** Tugenda-  
den prächtig gezierte **Prinzeßin** im Begriff ist das aller-  
keuscheste Ehe-Bette ihres **Monarchen** zu beschreiten; und  
wir solten ohne Leben seyn? wir solten unter so vielen tau-  
send **Glück-Wünschungen / und Freudens-Bezeugungen**  
nicht auch unsere allerunterthänigste **Ergebenheit an Tag**  
legen? Gewiß wann wir einmahl gerne gesehen / daß die  
**Beredtsamkeit** ihre Kräfte und Vermögen angewendet;  
so sehen wir es bey dieser Gelegenheit am allerliebsten; da  
der **Brandische Herzog** eine **Brandische Fürstin**  
erliest; und seinen **Königlichen Thron** mit noch mehr  
würdigen **Nachfolgern** zu unterstützen / und zu befestigen  
trachtet. Eine solche Entschliessung verdienet billig dieje-  
nige **Lobsprüche / welche** Ihr der auff unferer **Friedrichs-**  
**Universität** studierende **Marimilian Radiskaus**  
**Freyherr von Richnowsky / Edler Herr von**  
**Woschitz** aus **Ober-Schlesien** in tieffster **Unterthänig-**  
**keit** an eben denjenigen Tag zugebacht / da unter allgemeinen  
**Troloden** der **Preussisch- und Mecklenburgischen Völder**  
der

der Durchlauchtigste Herzog von Mecklenburg Schwerin  
in Vollmacht Unseres Großmächtigsten Ober-  
haupts Die Allerdurchlauchtigste **Sophia**  
**Louise** / als Dero herzlich geliebteste Princeßin  
Schwester sich glücklich vermählen und antrauen läffet.  
Wir zweiffeln nicht / daß weil dieses Band die edelste Mäu-  
ser in Deutschland verknüpffet / und auch unserer Stadt  
die süßeste Früchte einer angenehmen Glückseligkeit ver-  
spricht / diejenige vor allen Dingen einer solchen Rede bey-  
wohnen werden / welche die kluge Wahl Unseres theuer-  
sten **FRIEDRICHS** mit allen hierzu benö-  
thigten Farben auff das natürlichste wollen abgebildet se-  
hen. Absonderlich ersuchen wir hierzu unterthänig und  
gehorsamt den Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn /  
Heren **Friederich August** / Herzogen zu Sachsen /  
unsern genädigsten Herrn : Seine Hochwohlgebohrne Ex-  
cellenz den Königl. Preussischen wärltlichen Herrn Be-  
heimden Rath / und zur Regierung des Herzogthums  
Magdeburg Hochverordneten Präsidenten / samt de-  
nen übrigen Hoch- und Wohlgebohrnen Herren Räten /  
Bräffen / Freyherrn / und anderen nach Standes-Gebühr  
und Würden Hochansehnlichen Herren. Wir leben deß zuver-  
sichtlichen Vertrauens / es werden Dieselbige insgesammt  
des morgenden Tages als den 19. Novembr. so 8 Ubr will/  
um 10. Ubr vormittags besagte öffentliche Versammlung  
mit Ihrer Hohen Gegenwart genädigst beehren / und die  
allgemeine Freude / welche in so vielen tausend Seelen in  
lichte Flammen auszubrechen anfänget / mit der Ihrigen  
gütigst vereinigen. Die Erfahrung solle zeugen / wie keine  
Zeit besser / als bey Betrachtung einer in dem Hütel beschlof-  
senen / und also höchst glücklich getroffenen Königlich  
Bermählung könne angewendet werden. Halle /  
den 18. Novembr. Anno 1708.

**Auf die zum drittenmahl ge-  
schehene Vermählung S. R. M. in  
Preußen.**

**D**ie Göttin/ die sich nie an einen Sieg ver-  
gnügt/  
Und meistens Helden nur in Fessel sucht  
zu legen/  
Die hatt' in kurzen kaum zwey Könige  
besiegt/

Als Ihre Macht anfieng ein drittes Reich zu regern:  
Ihr Trieb/der einmahl schon zu Siegen war gewohnt  
Ward nun von Reich zu Reich als Herrscherin be-  
thront.

Nachdem Ihr Regiment Iberien erkandte/  
Da Sie der Suelphen Bruth dem Adler beigesellt/  
Und in die Nachbarschaft drauf Ihren Scepter wandte/  
Der eben dort ein Fey'r der Liebe angestellt/  
Schwung endlich Sie sich gar mit Ihren Sieges Krän-  
ken/

Aus Lusitanien bis in Prutenis Gränzen.

So bald Ihr Götter-Stral nur Preußens Land be-  
rührt/

Sag schon das Licht der Welt in ungewohnten Stralen/  
Besüch und Majestät/ so Sie mit Sich geführt/  
Sahen Dreyfach schöner hier die Kronen anzumahlen.  
Und zeigte nur dadurch verliebten Fürsten an/  
Dass nirgends Lieb' und Sieg/ wie hier/ vergnügen kan-

Demda zum Driftenmahl Ihr hier der Sieg gelinget/  
Den nur ein Friederich verwundernswürdig macht/  
Weil Er durch Sie des Mars/Mars Ihren Zrieb besinget/  
Wenn Sie so manchen Held von Helden hergebracht/  
Was wunder ist es nun? daß Ihre Myrten Kronen/  
Kein Haupt so voller Ruhm als Preußens Haupt  
belohnen.

Auf drum! Ihr Völcker/die Ihr Brennus Scepter  
kennt/  
Frolocket und durchschallt/dadurch so Thal als Hügel/  
Ein König/dessen Ruhm die Welt unsterbl. nennt;  
Durchdringt der Sitelkeit mehr als gestählte Kiegel/  
Indem Ihr/das auch noch so leicht nicht ist geschehn/  
Ihn habt zum Driftenmahl als Bräutigam ge-  
sehn.

Drey mahl beglückter Fürst drem mahl ver-  
mählter König/  
Wer stimmt wohl nach Verdienst Dir heut ein Braut-  
Lied an?  
Vor Deinen Hochzeit-Tag ist Klang und Thon zu Iwenig:  
Jedoch genug/das dis die Nachwelt sagen kan:  
Daß Du D. Grosser Held so wol an Lieb als Siegel/  
Die meisten Väter hast so glücklich überstiegen.



Gb 1633.

4<sup>o</sup>

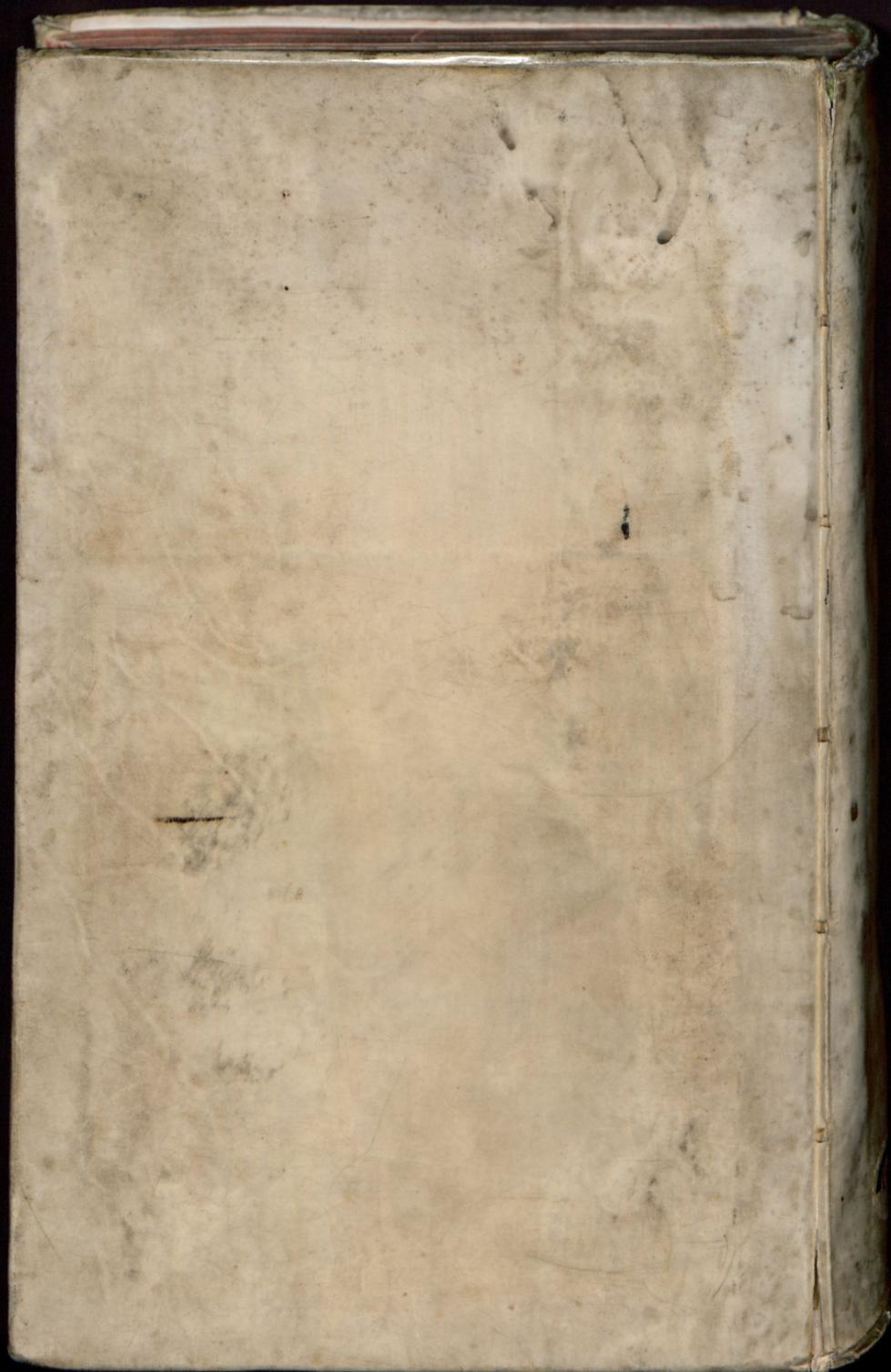
ULB Halle 3  
001 611 763



20

n. c.





Da  
Der **Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste**  
König und Herr /

# **Ferr Friederich**

**König in Preußen / Markgraf zu Brandenburg /**  
des **Heil. Röm. Reichs** Erzh. **Lämmerer** und **Churfürst / Sou-**  
verainer Prinz von **Oranien** und **Neufchatel**, **Herzog zu Magdeburg / Glebe / Zü-**  
lich / **Bergen / Stettin / Pommern / Cassuben / Wenden / Mecklenburg /** und in **Schle-**  
sien zu **Grossen / Burggraf zu Nürnberg / Fürst zu Halberstadt / Minden / Camin /**  
**Wenden / Schwerin / Magdeburg und Mörz /** **Grafen zu Hohenzollern / Rupin / Mark /**  
**Ravensberg / Hohenstein / Tecklenburg / Lingen / Schwerin / Bühren** und **Lehrdam /**  
**Marquis zu der Vecher und Bispingen / Herr zu Ravenstein /** und der **Lande**  
**Rostock / Stargard / in Lauenburg / Bütow / Uslay /** und **Breda /** *ic. ic.*

Unser **Allergnädigster König und Herr /**

**Die Allerdurchlauchtigste / Großmächtigste**  
**Fürstin und Frau /**

**M R A M**

# **Sophia Louise**

**Herzogin zu Mecklenburg / Fürstin der Wenden / Schwerin /**  
und **Kaseburg / Gräfin zu Schwerin / Frauen der**  
**Lande Rostock /** und **Stargard /** *ic. ic.*

Unsere **Allergnädigste Fürstin und Frau /**  
Den **XIX.** dieses Monats **Novembris,**  
In **Hoher Vollmacht glücklich vermählen und antrauen lässt;**

Der allhier studierende Wohlgebohrne Freyherr  
**Maximilian Ladislaus von Sichnowsky /**  
**Eder Herr von Woschitz aus Ober-Schlesien /**

Seine allerverehährigste Devotion  
In einer ungebundenen und von Ihm selbst verfertigten teutschen  
**Glückwünschungs - Rede**

Allegorischsammt vorstellen  
Zu **Devotion** alle und jede in dieser Stadt sich befindende / wes Standes und  
Wärden sie seyn mögen / **Hobe** und **Niedrige** Personen /  
geborsamst und freumblich erbitte

Der zeitige **PRO-RECTOR**  
**CHRISTIAN THOMASIVS,**

**Er. Königl. Majestät in Preußen /** wie auch **Er. Hochst. Durchl. von Sachsen-Naum-**  
**burg** respective **Würdlich Geheimder und Rath /** auch **Byber** **Rechten** **Professor.**

**3 A L T E /** Gedruckt bey **Christoph Salfelds** Königl. **Dr. Reg. Buchdr.** nachgelassene **Witwe.**

